

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

No. 180. Montag, den 27. December, 1819.

Der 23ste December in Leipzig.

Der 23ste December, als der Geburtstag unser's Allgeliebten und Allverehrten Landesvaters, Friedrich August's wurde auch in unserer Stadt theils öffentlich, theils in verschiedenen geschlossenen Gesellschaften auf mannigfache Weise feierlich begangen.

Wir erachten es für Pflicht zu bemerken, daß an gedachtem Tage vor der Aufführung des Dehlenschlägerschen Trauerspiels: Corsreggio, auf Veranstaltung der hiesigen Theaterdirection, das Lied: Gott segne Sachsenland (Melodie: God save the King) abgesungen und durch eine allgemeine Theilnahme und innige Rührung die Feler dieses Tages ungemein erhöht worden ist.

Unter andern geschlossenen Gesellschaften feierten die Mitglieder der Harmonie diesen Tag durch ein zahlreich besuchtes gemeinschaftliches Mahl, welches durch des Hrn. St. D. B. Rede kräftig gewürzt

ward, und durch mehrere Toasts auf den König, die Königin, und das ganze hochköniglich sächsische Haus sich auszeichnete.

Auch das hier garnisonirende Schützen-Bataillon feierte denselben Tag durch große Parade, und das gesammte Officierscorps ließ bei einem gemeinschaftlichen Mittagsmahl im Hôtel de Prusse, dem hochgefeierten Monarchen ein Lebe hoch! ertönen, was von den harmonischen Tönen der Waldhörner des Musikcorps begleitet wurde.

Und in wie vielen Familien noch mag dieß der Fall gewesen seyn, ohne daß es kund geworden ist!

Gewiß jeder rechtliche Bewohner Leipzigs stimmt theilnehmend mit ein in den Wunsch:

Noch lange erhalte uns Gott unsern guten König!!!

Nachrichten, die Leipziger Universität  
betreffend.

Unter dem Vorsitze des Hrn. Obh. R. und Prof. D. Johann Gottfried Müller, vertheidigten am 20ten d. M. Hr. Karl Friedrich Flachs, aus Pirna, und am 21sten Hr. Karl Adolph Stoffel, aus Chemnitz, einige streitige Sätze aus der gesammten Rechtswissenschaft.

Opponenten des Hrn. Flachs waren:

- 1) Hr. Karl Franz Germann, und
- 1) Hr. Moriz Haase, aus Pirna.

Hrn. Stoffel's Opponenten:

- 1) Hr. Ernst Heinrich Hermann Feine, aus Oberwunsch, und
- 2) Hr. Julius Eduard Hungar, aus Johannegeorgenstadt.

Hr. Gustav Woldemar Kretschmar, aus Zittau in der Lausitz, vertheidigte am 22sten d. M. unter dem Vorsitze des Hrn. Obh. R. u. D. Jakob Friedrich Rees, einige streitige Sätze aus der Jurisprudenz gegen nachstehende Opponenten:

- 1) Hrn. Karl Gottlob Friedrich, aus Zittau, und
- 2) Hrn. Karl Eduard Goldmann, aus Herrnhuth.

Ueber den Ursprung der Weihnachtsgeschenke und den Knecht Ruprecht.

(Beschluß).

Doch, wenn auch diese Mummereien lange nicht immer so schreckliche Folgen für Körper und Gesundheit der Kinder haben, so hören sie desfalls noch nicht auf, schädlich zu seyn, sondern bleiben, wie jede andere böse Gewohnheit, Kinder durch irgend ein Schreckbild zu fürchten zu machen, nachtheilige, durchaus verkehrte und verwerfliche Erziehungsmittel. Das Kind kennt noch keine bessern, einsichtvollern Freunde als seine Aeltern, und nimmt ihre Worte, als wenn sie vom Himmel geredet wären, an; aber entdeckt es auch deren Einfalt und Lügen, und fühlt es sich getäuscht und gekränkt — o dann ist's auch geschehen, und Mißtrauen und Lügen sind die sichern Folgen! — Und, welche falsche und unwürdige Vorstellungen von Jesus werden nicht durch solche Weihnachtmummereien erzeugt?

Auch diese böse Gewohnheit, die Kinder zu schrecken, namentlich in der Weihnachtszeit, stammt aus den Zeiten des Heldenthums. Damals sprach man von einer erbichteten Frauenperson, welche man Lamia nannte, den Kindern vor. Diese Unholdin beschreie, martere und stehle die Kinder und hole die unartigen besonders geru. Die

Römer droheten ihren Kindern mit einem Kinderfresser, welchen sie Manducus nannten. Bei den Griechen hielten die Kindermuhmen häßliche Larven vor das Gesicht und suchten so die Kleinen zur Ruhe und zum Gehorsam zu bringen.

Uebrigens scheint der Schreckenmann, mit welchem man um die Weihnachtszeit den unartigen Kindern drohete, mit der altdeutschen Benennung; „Knecht rupp recht!“ bezeichnet zu seyn und einen Menschen anzudeuten, welcher die Kinder recht rupft, zwickt etc.

Dieser Unfug mit dem verkleideten Knaprecht ist in neuern Zeiten auch durch mehrere obrigkeitliche Verordnungen untersagt worden. Z. B. im Wirzburgschen erging deshalb im J. 1756 folgendes Edict: „Alle diejenigen, die sich in der Christnacht oder am Vorabend des Nikolausfestes vermunnen, verkleiden, und auf der Gasse oder in den Häusern herum

laufen, die Kinder zu fürchten zu machen; sollen mit dem Züchtbause bestraft werden.“

B — n.

### Charade.

Dier Sylben hat das Ganze. Dreifach ist

Der beiden ersten Sinn. Bald nennen sie,

Was dir mit jedem neuen Tag erscheint;  
Bald, was des Landmanns reger Fleiß  
bestellt;

Bald deuten sie auf ungewisse Zukunft.

Die beiden andern sind der Schuld  
Verräther,

Und doch verschönern sie auch reine  
Unschuld.

Des Ganzen wird der Träge kaum im  
Winter:

Sich freun, es nie vielleicht im Som-  
mer sehen.

Mr. J. G. Stimmel, d. J. Red.

### Theater.

Montag den 27ten: die Vestalin, Oper: von Spontini, wegen eingetretener Hindernisse statt der Oper: Ufchendrödel.

### Bekanntmachungen.

Gesucht wird ein Logis in den Vorstädten von 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller und Holzraum. Die Anzeigen hierüber nimmt die Expedition des Tageblattes an.

Daß ich während der Messe sowohl Mittags à table d'hôte, als auch Abends portionensweise speise, mache ich den Fremden, als auch hiesigen Gönnern und Freunden hierdurch bekannt. Leipzig den 27. Decbr. 1819. Fr. Wilh. Klemmshneider im Hot. de France.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des  
Tageblattes zu verkaufen sind.

- |  |  |
|--|--|
| Fragmente, in Yoriks Manier. Mit Kupf. 16. 800. 20 gr. für 7 gr.                                       | Gedichte, Lannhafte, zärtliche und moralische, mit e. Vorrede über die Geschichte d. Deutschen Dichtkunst von J. L. Plant. 2 Tble. 1 Bd. 8. 18 gr. für 6 gr. |
| Freiheitsgedichte. 2 Tble. 8. 798. 1 tbl. 18 gr. für 14 gr.  | — des Freiherrn Dietr. Ernst Spiegel v. Pickelsheim. 8. 16 gr. f. 6 gr.  |
| Gallerie merkwürdiger Männer aus der ältern und neuern Geschichte. 5 Tble. 8. 2 tbl. 18 gr. für 22 gr. | — von Joseph Karl Winkler v. Mohrenfels. 8. 16 gr. für 6 gr.   |
| Gedanken, 100, einer jungen Engländerin, Französisch und Deutsch. 18. 803. 16 gr. für 6 gr.            | — über die Schweiz u. über Schweizer. 2 Tble. 8. 1 tbl. 20 gr. für 14 gr.  |

Thorzettel vom 26sten December.

- |  |   |
|--|---|
| <b>Grimma'sches Thor.</b> U.   | Hr. Rfm. Martius, v. Etzleben, b. Lücke 6   |
| Gestern Abend.   | „ Höning, v. Tierlohn, in Nr. 403 6   |
| Hrn. Fabrik. Krüger u. Conf., von Spremberg, im Hahn 6   | Die Hamburger r. Post 9   |
| Hr. Rfm. Unger, a. Berlin, bei Steinacker 7  | Vormittag.  |
| Vormittag.   | Hrn. Rfl. Wolff u. Künze, v. Elberfeld, im Kranich, u. b. Leonhardt 7             |
| Hr. Winter, Russ. Courier, a. Petersburg, pass. durch 2  | „ „ Hofmann, a. Weissenfels, v. Hofmanns 10                                       |
| Die Dresdner r. Post 7   | „ „ Pfeil, v. Frankf am M. v. Dr. Ehrlich 11                                      |
| Hrn. Fabrik. Adolph, aus Lübben, Stahms, aus Grünberg, Adam und Alkert, aus Unruhstadt, im Elephanten und Hahn 8 | Hr. Reg. Rath v. Niesemetter, v. Nieseb. im Hot. de France 11                     |
| Hr. Rfm. Leidenroth, aus Bremen, von Dresden, im Hot. de Bav. 10   | Nachmittag.   |
| <b>Halle'sches Thor.</b> U.  | Hr. Rfm. Schaub, a. Solingen, in Nr. 209 1  |
| Gestern Abend.   | <b>P e t e r Thor.</b> U.   |
| Die Braunschweiger r. Post 6   | Gestern Abend.  |
| Vormittag.   | Hr. Rfm. Hübner, aus Chemnitz, bei Doct. Ebelich 6                                |
| Die Magdeburger f. Post 8  | Vormittag.  |
| <b>Kanstädter Thor.</b> U.   | Die Coburger f. Post 9  |
| Gestern Abend.   | <b>Hospital Thor.</b> U.  |
| Hr. Rfm. Müller u. Maubner, v. Elberfeld u. Solingen, in Nr. 547 u 545   | Gestern Abend.  |
|  | Auf der Schneeberger f. Post: Hr. Fabrikant Munkler, aus Gosenhof, bei Beutner 10 |

Thorschluß: um 5 Uhr.